

Berlin, 29. November

Deutschland.

8. d. 11., 28. Novbr. Vor einigen Tagen hat der Ausschuss der das neue Museum gegen Norden einschließenden Häuser begonnen, und öffnet sich bereits eine Lustfahrt vom dem Ballstraßplatz nach dem herrlichen Baumberg. Die übrigen, dasselbe nach dieser Seite hin von der Straße abschließenden, Gebäulichkeiten sollen noch im Laufe dieses Jahres fertiggestellt werden; leider kann jedoch die vollständige Freilegung noch nicht erfolgen, da das Müsterviertel für ein an der Westseite des Museums liegendes Haus fast mit dem Mai des nächsten Jahres sein Ende erreicht. Dieser Umstand wirkt auch hindernd auf den Fortgang der Gartenanlagen, die das Museum umgeben werden und die bereits an der Ost- und der Nordseite sehr erheblich gefördert sind. Das Gebäude selbst schreitet seiner Vollendung nunmehr rasch entgegen; die Fußboden werden im Laufe des Winters gelegt, und errichtet dann nur noch der Anstrich

Koblenz, 29. Nov. Bei der vor einigen Tagen durch
der abgehaltnen Versammlung einer Anzahl ausruhriger
stillisierender wurden verhältnismäßig ziemlich gute Preise
ist und sogar ein Pferd mit 130 Th. bezahlt. (G. Z.)
Von der Mosel, 26. Nov. An der letzten Zeit hat
ne neue Vermessung der projectirten Moselfrage, wenig
in den Kreisen Bernafel und Zell stattgefunden und
an gibt sich der Hoffnung hin, daß der Bau derselben im
ächsten Jahre begonnen werden kann. Dieselbe ist aber
sch, sogar wenn eine Eisenbahn gebaut werden sollte, eine
stehende Nothwendigkeit, da beispielsweise im Winter, wenn
die Mosel nicht passirt werden kann, es fast unmöglich ist,
in Neumagen nach Bernafel zu fahren, obgleich beide Orte
auf derselben Seite der Mosel gelegen sind. Was nun die
Befrage über die Mosel betrifft, so hat uns der hohe Wasser-
stand im October wieder neuerdings gezeigt, wie mangelhaft
Einrichtungen an der mittleren Mosel noch immer sind.

Berlin, 28. Nov. Es fol. Hof. der Prinz Karl hatte mit mehreren kaiserlichen Personen und höheren Würtern den Vertrag bei, der gestern Abend in der militärischen Gesellschaft im Englischen Hause gehalten wurde. — Der Prinz Bernhard zu Solms-Braunfels ist von Hannover und der General-Major v. Dellwig von Moskau hier getroffen. — Die einjährig-freiwilligen, welche ihre Einpflicht bei den hier stehenden Regimenten erfüllen, nahmen des Abends in den Musikstunden an einem bestimmten Ort zur geselligen Unterhaltung zusammen und halten selbst auf eigene Kosten zur Beleuchtung auch militärische Uniformen. — Vorgesetzte Nachmittags trafen 17 Wägen von gekrönten Schiffen hier ein, welche von hier auf der Seebäder wurden. — Am 26. d. Wts. verstarb hier Hauptlehrer der 2. Communikations-Abtheilung.

verließ er sich auf die Hofburg, und sich
 gelegens Palast auf dem Ballplatz begaben.
 Kaiser noch die übrigen Mitglieder des Kai-
 sers und Kammerdiener, sonst so dienstfertig
 verschwand schnell, als sie ihn sahen. Das
 Fürsten bewies, daß er den Sinn und den
 Geist. In seiner Wohnung erwartete ihn nicht
 eine feine Familie. Sie mußte noch angä-
 hen, und erfuhr, es sei aus dem Pante des Für-
 sten, daß die Antiquitäten, die Fürst selbst ihm
 seinen Hall zurüch, aber er war nicht
 unbedarfen, und erzählte die Ereignisse des
 Despotismus und Karrier, die von seiner Selbst-
 er ein glänzendes Zeugnis abgab. Auch me-
 der, selbst ein Mitglied des Kaiserpaules, kamen

[illegible]

wo also ein kleines Gefährt befand. Die Wagenknechte waren auf einer unweit
hienus gelegenen Schenkung, die die Königin besaß, und waren schon längst ab-
gefahren, wo man nur auf Umwegen dahin gelangen konnte. Die Königin ging
daß der Wagen nicht in die Fesselung gefahren wurde. Die Königin ging
auf wurde hier der Reisewagen mit dem Fürsten und dessen Ge-
heuboth auf die Eisenbahn gesetzt, um Prag zu erreichen. Aber
die Wägenzüge fuhren langsam, hatten oft Stunden lang an, es
festen den im Wagen Eingekerkerten an Speise und Trank.
Dem Fürsten überdies, sagte endlich der Fürst: „Erhöhen
darauf auf einer Eisenbahn die Fesseln seines Wagens und ver-
langen von einem Schaffner, daß er den Wagen anhalten
man, daß der Wagen nicht leer sei. Der Schaffner, dem es
verrückte vorkam und den Fürsten schlagen wollte, wurde ins Ge-
weibnis gezogen und ließ sich gewinnen. In Prag geleiteten
die Flüchtlinge hinein in Gefahr, erkannt zu werden. In dem Gaf-
hofen, wo sie abgelehnt waren, fiel es auf, daß die angeblichen
Holländer nur Franzosen sprachen, und wollte man an ihrer
Gefährlichkeit zweifeln. Zeichen demerkt haben, und das Gerücht
verbreitete sich, daß der Fürst in Prag angekommen sei. Durch eine be-
schleunigte Abreise emigrieren man in Prag. Der Fürst, erschöpft
von Strapazen und Angst erreichten sie endlich Dresden, wo
sie einige Tage Ruhe gönnen konnten, und segten dann fort
nach Frankfurt a. M. und durch Holland ihre Reise nach England fort.

(London, 19. Nov.) Aus Chatham wird berichtet, daß mehrere hundert Grobschmiede engagirt werden, um die Händ-

Englische
auf die
die Zeitung
den durch
wird

wird die
s wurden
Drei da
ausgespro
Zeugen
Habsburg
h ohne
ja, daß
egen kam
den durch
mu, daß
Beziehung
den nahm
Luge er
der Waare
Nichtes
er habe
Erklärung
den Vor
eigen thum
abstreifen
Verkauf
der Waare
den Zeugen
den diebst
stellen im
Hoffnung
atte, ist
sondern
nämlich
ig, und
ein Spiel
ein Con
ten Gese
t. c. und
; außer
Stellung
sthe von
Gynast
Hoffnung
von dem
von dem
er Zeuge
angestand
zu stellen
verdiene
erwiesens
den aus,
und das
andem er
a bedau
guckte
habe,
er Meinen
Ermatten
ein Wan
deshalb
angebe
de, daß
galtung
daß auch
f Grund
f (Gegens
er sich
ter Besch
von dem
von dem
e Scene,
unver
seine
Thronen
hins und

Victory"
in insa
Porteit
abstruier
Privat-
des des
von f
Länge,
daraus,
an, daß
rior" in
en. Zu
p. Man
ste, um

Spa
mischen
e Com
entwurf
eines
nicht,

Wien, 29. Nov., Morg. Die heutige Wiener Zeitung meldet die Ernennung des österreichischen Gesandten in London, Grafen Apponyi, zum Vizekanzler des Reiches, und die des Reichsraths Grafen Leopold von Welsch zu Landeshauptmann von Tyrol.

Italien.

Einer Correspondenz der „Independence“, welche an Bord des „Pauillac“ von Genua am 19. November geschrieben ist, entnehmen wir Folgendes: Unser Schiff wurde gestern des schlechten Wetters halber im Hafen von Civita-Vecchia zurückgehalten. Dort kamen noch General Boche, so wie ein Kapitän des neapolitanischen Generalstabs und zwei französische Legationisten an Bord. Sie hatten eben Rom verlassen und brachten eine Kasse mit, welche etwa 200,000 Francs in Gold enthielt. Diese Personen flogen mit ihren Effecten in Genua an Land. Nach dem französischen Admiral brachte unser Schiff Depeschen. Nun will ich Ihnen noch einige Nachrichten geben, welche ich aus allerhöchster Quelle empfangen. Die Piemontesen, deren Flotte nach Neapel zurückgeführt ist, werden Genua vom Lande her angreifen. Ihre Vesporen haben 500 Meilen vom Neapel und den Forts. Sie werden mit 150 Meilen das Feuer eröffnen. Den fünf Batterien, welche sie konstruieren, sind drei beinahe fertig. Gestern hatten die Belagerten 200 Kanonenschüsse, um den Bau dieser Batterien zu verhindern. Aber ihr Feuer scheint sehr leicht dirigiert werden zu sein; es hinderte die Piemontesen nicht am Fortschreiten. Zwei neapolitanische Offiziere, welche sich als französische Matrosen verkleidet hatten und im französischen Lager bewillkommener waren, zu Gefangenen gemacht und vor's Kriegsgericht gestellt. Diese Krankenflotte, namentlich Typhus, richtet große Verheerung unter der Besatzung an. Derselbe ist viel zu zahlreich für den kleinen Platz und den darin nötigen Dienst. Sie besteht aus etwa 18,000 Mann und 1000 Pferden, während der Feind nur 15,000 Mann um die Stellung stehen hat. Dessen ungeachtet wurde kein Ausfall gewagt, vielmehr erwartete man General Boche. — Heute war ein Passionsfest, welcher diesen Abend um 7 Uhr zu Ende ging; bis jetzt haben die Neapolitanen das Feuer nicht wieder eröffnet. Die Piemontesen attackieren erst, wenn ihre Batterien fertig sind. Heute Morgen benutzte General Cialdini den Wasserflügel, um Franz II. bitten zu lassen, er möge auf dem von der Königin bewohnten Palast eine weiße Fahne aufziehen, damit Cialdini diesen beim Beschießen verschonen könne. Ich sprach mit mehreren subalternen Offizieren der Besatzung, alle fünf äußerst niedergeschlagen und betrachten die Besetzung für verloren. Die Disziplin der französischen Flotte sind mit der langwierigen Station vor Genua unzufrieden, da sie gar keinen Zweck haben.

Die Gräfin Maria Wenteurli in Pisa, bekannt als Schriftstellerin, hat eine Ansprache an den Kaiser von Österreich gerichtet: „Oken Sie Italien das herrliche Stück seines Gebietes heraus, Venedig; bestimmen Sie den Preis Ihrer Gabe, und welches er auch sein mag, wir Frauen Italiens, die wir nicht mit unsern Vätern, Söhnen, Brüdern und Söhnen stimmen konnten, wir, die wir unser Vaterland anbeten, wollen uns zusammenhaken, jene glorievolle Landschaft zu erkaufen; wir wollen jede ihr Scherchen bringen, und wenn das nicht ausreicht, die Väter der besessenen Völker annehmen, die uns zu Hülfe kommen werden, ja im Fall der Noth selbst unsere Hand ausstrecken und um das geistliche Almesen aller hochherzigen Seelen bitten, die ihren eigenen Wohlstand opfern wollen der Gabe der Gerechtigkeit. Lassen Sie es nicht zum Kriege, zum Untergange kommen. In Italien besitzen Sie nur einige Festungen, kein Volk; jeder Italiener ist Ihr Feind. Wir setzen unsern Namen das Wort Vaterland, das sie den Katernamen flammern. Wir sagen Ihnen: diese Soldaten in weißer Uniform, die Euch ringen, sind Eure Unterdrückten. Wacht auf, sie zu vertreiben; werdet Wämer, die Unabhängigkeit zu erkämpfen mit Eurem Mute u. s. w.“ Gleichzeitig erläßt die Gräfin einen Aufruf an die Frauen Italiens, ihre Schmuckstücke zum Opfer zu bringen.

Luzin, 29. Nov. Die Hansestädte und Sardinien haben am 20. September einen Handelsvertrag zur Erweiterung der Handelsbezüge abgeschlossen. Der Vertrag wurde in den letzten Tagen unterzeichnet.

Roma, 24. Nov. In Ende vergangener Woche traf aus Genua ein langer Zug Postwagen in drei Abtheilungen ein, welche 500 kleinere und größere Umkallagen mit Effecten der ital. Familie überbrachten. Dabei waren selbst die Handgepäck und andere Zimmer-Einrichtung der jüngeren Prinzen und Prinzessinnen nicht vergessen. Letzten Montag begab sich darauf General Oboen nach Terracina, um sich mit Cialdini über die Sicherstellung weiterer Expeditionen von dort zu beschreiben, hauptsächlich aber, um die dem h. Vater als bewundernswürdiger Herrscher eines Theils der f. Familie gegen alle militärischen Eventualitäten zu wahren, da die Gletscher der Festung von der Landseite häufig strenger wird. Nach solchen Einleitungen kam die Königin-Mutter selbst ihren drei jüngsten Kindern vor vier Tagen hier an. Der h. Vater ließ ihr seine eigene Wohnung im apostolischen Palast auf Monte Cavallo anweisen. — Ueber die Bestimmung der noch auf Kosten der römischen Regierung, so gut es geht, verpflegten 30,000 neapolitanischen Eingekerkerten gehen sonderbare Vermuthungen um. Auffallend ist jedenfalls, daß sie nicht entlassen, sondern mit einer gewissen Sicherheit und Ueberzeugung, ihrer bald wieder zu bedürfen, um die schweren finanziellen Opfer festgehalten werden, ungeachtet die Unterhandlungen wegen der Anwerbung des dritten Theils für den päpstlichen Dienst abgeschlossen sind. Nicht weniger muß es befremden, daß von Genua her mit dem Fürsten Torlonia Anleihe-Projekte besprochen sind, welche vordringlich durch den Wunsch, sich diese Truppen zu erhalten, veranlaßt scheinen. Sollte der König wirklich hoffen, mit diesen durch Mangel und Strapazen völlig entnervten Leuten sein verlorrenes Erbe wieder zu erobren?

Frankreich.

Paris, 28. Nov. Die französischen Truppen in Syrien haben das Cap von Ras-El-Ghazal an bis zum Westen des Hauran besetzt. Die Stellung, die sie eingenommen, beherrscht sowohl das Götze, wie auch Damaskus. Man verheißt, daß die Franzosen bis Ende März in ihren Winterquartieren bleiben werden. Anfangs April ist bekanntlich der Zeitpunkt, wo die fremde Occupation in Syrien aufhören soll.

Der Prinz Napoleon begibt sich nicht nach Italien, wie man behauptet hatte, sondern an den Venediger, wo er ein Gut besitzt.

Holland.

Haag, 28. Nov. Die jetzt eingetroffene östindische Post bestätigt die gestern ausgesprochene Vermuthung, daß unsere Truppen in Banjarmasin vor der angrenzenden Befestigung dreimal blutig zurückgeschlagen worden sind. Es ist dabei noch der höchst bedenkliche Umstand zu erwähnen, daß ein Theil unserer inländischen Truppen sich weigerte, auf den Feind zu feuern. Einige verdienstliche Offiziere sind gefallen oder ver wundet.

Großbritannien.

London, 28. Nov. Die Kaiserin der Franzosen hatte am Samstag Dunkel verlassen und war nach Plymouth Castle zum Marquis von Dredalbane gefahren. Es heißt jetzt, daß sie entweder gar nicht oder nur auf kurze Zeit nach Hamilton Palace gehen und schon in den nächsten Tagen wieder in Glasgow eintreffen werde. — Die Times melden: „Den gegenwärtigen Verabredungen gemäß werden Ihre Maj. die Königin, der Prinz-Genial und die königl. Familie am Mittwoch, 5., oder Donnerstag, 6. Dec., von Schloß Windsor nach der Insel Wight übersiedeln, von der Hof sich etwa 14 Tage aufhalten wird, um dann nach Windsor zurückzukehren und baldst das Weihnachtsfest zu verbringen. Man erwartet, daß die Kaiserin der Franzosen, die sie England verläßt, der Königin entweder in Wight oder in Osborne einen Besuch abstatten wird. Da jedoch der Besuch notwendig ein Privat-Charakter tragen muß, so wird man höchst wahrscheinlich Osborne wählen.“ — Prinz Alfred hat die Fregate Curlew verlassen, um den Dienst auf einem Linienfahrte kennen zu lernen und begibt sich im Januar dem St. Georges (30 Kanonen) nach Ostindien und Nordamerika. — Der Herzog von Norfolk ist am Sonntag seinem langwierigen Leiden (es war eine Lungenkrankheit) erlegen; er starb, erst 45 Jahre alt, auf seinem Landhause Arundel Castle, das an der Südküste, ungefähr halbmil von Brighton und Portsmouth, gelegen ist. (Sein vaterlicher Titel war: Henry Granville Fitz Alan Howard Herzog von Norfolk, Premier Duke und Earl in der englischen Pairie, Earl von Arundel, Surrey und Norfolk und Baron Fitz Alan, Cium, Ostwalder und Walltravers, erster Earl Marshall und Ober-Kämmerer von England). Geboren am 7. Nov. 1815, wurde er, obwohl Katholik, in die Schule von Eton geschickt, begab später die Universität Cambridge, diente kurze Zeit in der Garde, sah von 1837 bis 1852, erst für Arundel, dann für America, im Parla ment und nahm im Jahre 1857, beim Tode seines Vaters seinen Sitz im Oberhause ein. Er sprach jedoch selten und nur dann, wenn es sich um spezifisch katholische Fragen handelte, wie er überhaupt stets als eine der Hauptstützen der Katholiken im Lande verehrt zu werden verdiente. Aus seiner Ehe mit Admiral Lord Queens' zweigeborener Tochter hinterließen 2 Söhne und 6 Töchter. Der älteste, Henry Fitz Alan Howard, der die Pairie erbt, ist kaum 13 Jahre alt.

London, 29. Nov., Bern. Das Neuchâtel Bureau bringt Nachrichten aus Konstantinopel vom 21. d. M. Von der Pforte unterzeichnete Schriftstücke, die mit Frankreich abzusprechende Anträge betreffend, waren nach Paris abgegangen worden. In der türkischen Hauptstadt zweifelte man allgemein am Abschlusse der Anträge. Der Wechselsatz war geschlagen und Papier erster Klasse rar. Die bulgarische Gemeinde hatte die Anstalt, zur römisch-katholischen Kirche überzutreten, weil die Pforte nicht in ein besonderes Patriarchat willigen wollte.

Vermischtes.

„(Wägen.)“ Wie allfällige, hat auch diesmal die Redaction der „Allgemeinen Blätter“ eine neue Folge der beliebten Bilderbogen erscheinen lassen, welche sich im wesentlichen den früheren würdig anschließen, obgleich ein Etwas nach Entfallen, eine Entschärfung der charakteristischen Kraft sich nicht verkennen läßt. Die ganze Reihe der 24 Bogen läßt sich in vier Gebiete theilen: Bilder aus dem Thierleben, Bilder aus der Welt der Wissenschaft, illustrierte Schauern und Schandthaten, eine Abtheilung, die wiederum in drei Theile zerfällt, nämlich: die fabelhafte Thierwelt, die fabelhafte Pflanzenwelt, die fabelhafte Menschenwelt wieder zu erkennen: Katzenjäger als Handwerker, Jäger, Jäger als fabelhafte Polizei, Jäger als Kavalier, Jagd- und Jagdwunde als Jäger, Fabel als Jagdwunde, Fabel als Jäger und Jäger, Fabel als Jagdwunde, Fabel als Jäger u. s. w. Mit besonderem Eifer und naturgeschichtlicher Treue sind die Zeichnungen der Säugethiere und Schlangen ausgeführt. Auch in der zweiten Abtheilung hat eine Reihe nicht ohne künstlerischen Werth, so die bekannte Geschichte des Flusses Antiochia, welcher sich in einer verwundenen Fäule gefrieren, so wie ihm im Circus verhaftet wird, und dann mit dem gefangenen Thier in den Straßen herumgeführt. Namentlich die letzte Darstellung des berühmten Volksgewalts ist gelungen. Außer dem mit viel reichhaltigen des Götze nach einem alten Kupferstich des sechzehnten Jahrhunderts entworfenen „Kronungsaus eines deutschen Kaisers“, einigen Architektur- und Landschaftsbildern aus Ungarn und Russland legten wir einer Darstellung verführerischer Volkstänze, einer Dargestellten im Weir, mit viel Humor von B. D. dem komponierten. Ferner den Schwanen von „kleinen Hirt mit der neuen Post“ von der verführerischen Waise, welche mit eiferführer Schönheit die Natur eines Cyparissus fesselt, und endlich der typischen, jedoch am schwächsten dargestellten Geschichte vom Kren, das ein jeder zu tragen hat. Die fabelhaften Scenen in Silhouetten sind in dieser Reihe allzu zahlreich vertreten. Im schlagendsten darunter sind noch: die Geschichte der Lurand in Schatzenbildern, die Contraste antiker und moderner Originalfiguren, und die Illustration militärischer Anekdoten, darunter eine Anekdote durch die Artillerie, die Formierung eines Jagds, die Vertheilung eines Postens, und andere Thierwelt und Menschenleben mehr.

Alle erzählt in seinem klassischen Buch über die „deutsche Wägen- und Trachtenwelt“ folgende pittoreske, geschichtlich begründete Anekdote. Der Landgraf von Hessen-Kassel, derselbe, welcher später als Kurfürst nach dem Aufsteigen der weipfälligen Wittivalt mit der alten Ordnung auch den Kopf in seinen Staaten wieder einführen, konnte die „Jancopold“ nicht ausgeben und ließ die Tracht, die er für ein Zeichen des Jancopoldes hielt, verächtlich zu machen. Zu diesem Zwecke ließen er (1799) eine gewisse Klasse von Jagdschützen, die f. g. Galesen-Flanellen, wie man sie in Kassel nannte, in dieselbe. So trugen sie den großen Kren, einen Rod mit langem und breitem Schenkel von dem größten und schönsten Zeug von violettem Felle, vorn mit einer Reihe weißerender Knöpfe, un-

geheuer weit und schillernd; weite Pantalons von Drillich; einen breiten Halskragen von einer weit größeren Peripherie als der Kopf selbst, Schnabelschuhe, wenigstens eine Elle lang, von bariem, schlechtem Leder mit goldenen, plumpen Nadeln, einen Kopf a la Charles XII., rautenförmig abgetheilt, dessen Haare man sie alle Tage in die Höhe wischen mußten. So wurden sie geschickert, und erschienen so zum Schrecken aller Stutzer, mit Ketten an den Hüften und Schlingen zur Strafenstrahlung in den Händen, freilich von einer Höhe beglückt, an öffentlichen Orten, im Theater, auf der Straße, überall, wo der Stutzer seinen Lieblingsaufenthalts hatte. Anfanglich haben die Kassenler Stutzer den verächtlichen Anblick, später aber gewöhnte man sich daran und kümmerte sich nicht mehr um die Strafenstrahlung Donkeys. Wir sind überzeugt, daß eine ähnliche Vertheilung der Crinolinen in unseren Tagen ebenfalls seinen Erfolg haben würde.

(Paris, 23. Nov.) Die öffentliche Vertheilung der Solar'schen Blätter hat heute nach acht Tagen begonnen und dauert unter reger Theilnahme der Zuhörer fort. Unter den Zuhörern, welche noch zum Verkauf kommen werden, befindet sich das Gelehrte Ludwig XVI. mit einigen in Deutschland des Königs Hand, weiche Tage vor seinem Tode geschrieben. Sie sind aus dem „Temple“ derit und Louis Capet unterzeichnet. In diesem fabelhaften Buch liegt eine Parodie der Königin Maria Antoinette. Ferner das „Catholicon“, eines der ersten, welches aus der Wiener'schen Druckererei hervorgeht u. s. w. Endlich eine Reihe von seltenen Editionen, welche Gram L. Castillon von Meudis, Heinrich III. und der Diane de Poitiers gebören.

In Viebrich findet vom 31. März bis 18. April 1861 eine „allgemeine große Blumen- und Pflanzenausstellung“ in den herzoglichen Gärten statt. Schon die erste Beschreibung der Ausstellung hat verdienstliche Aufmerksamkeiten gemacht; die zweite, zu der jetzt die Einladungen an alle namhaften Concerenten in Deutschland, Belgien, Frankreich u. s. w. erfolgt sind, vertheilt noch ungleich glänzender zu werden. Durch die Anwesenheit des Herzogs von Nassau wurden sehr ansehnliche Summen sowohl zur Erbauung und Einrichtung eines großen Ausstellungsortes wie zur Vertheilung von Preisen bewilligt.

In Paris hat sich die Mode, die auch die Frauenwelt bezieht, gegenwärtig auf die Literatur des 17. Jahrhunderts geworfen. Man sucht alle Aeste jener Zeit, Memoiren, Briefe u. s. w. auf und gibt zu großem Vortheil der Erache und literarischen Ausgaben aller klassischen Werke der Zeit von Ludwig XIV. heraus; man verleiht die Handschriften und wo sie fehlen, die ersten Ausgaben, und findet ungleichliche Verabredungen, die sich nach und nach durch Blätter und Nachschäfer der Herausgeber in alle klassischen Werke einschleichen haben.

Der Königin Victoria von Großbritannien hat es in Koburg nicht nur gut gefallen, sondern es hat ihr auch gut geschmeckt. Ueber den berühmten Koburger Brauwasser hat auch ein feines Zichbrod, der Koburger „Eiswein“, und „Kaislein“, ihren ganz besonderen Beifall gefunden, so daß sie ihren Förderer von London eigenhändig dankt, um die Vertheilung dieses Brauwassers zu lernen. Er ist am 25. November angelangt und genießt bereits den Unterricht des vorigen Hofbesuchers.

Local-Nachrichten.

Sonn, 30. Nov. Kaum hat sich acht Tage verfloßen, daß vom biesigen Königl. Justizcollegium ein Offizier-Bezirker wegen Uebertretens, resp. durch fahrlässige Nachlässigkeit des Todes einer alten armen Frau zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurtheilt worden, als wir schon wieder ein ähnliches Ereigniß zu beklagen haben, indem vorgestern Nachmittag bald nach drei Uhr der 11jährige Knabe eines biesigen Schloßherrn, in der Wohnung von einem diebstahl aus heimlich im gekerkerten Golepp verstorbenen Offizier - Waisenkind verstorben und dadurch, wenn auch offensichtlich nicht lebensgefährlich, doch jedenfalls nicht unbedeutend am Kopfe verletzt worden ist. Die Verletzung des Kopfes ist durch die Verletzung des Kopfes ist, zwar nicht zur Compensierung des Justizcollegiums, indessen darf man nicht zweifeln, daß auch die Richter-Bezirker eine solche fahrlässige Verurteilung mit Strafe ahnden werden. — Dem Vernehmen nach ist der am vorigen Freitag Abend wegen der Verübung eines Mordbetrugs aus einem Vertheilung auf der Sternstraße hier verurtheilte Kaiser auch verurtheilt verurtheilt, am Tage vor seiner biesigen Verurteilung in Hildesheim a. N. unter erschwerenden Umständen, also wohl mittels Eintrugs, eine Summe Geldes und vertheilte Gegenstände gestohlen zu haben.

Sonn, 30. Nov. Aus der gestrigen Justizcollegiums-Sitzung läßt sich Nachfolgendes hervorheben: Eine wegen Diebstahls bereits mehrfach bestraft Frau aus Hildesheim, die gestohlen war, im Monat September c. von einem Richter eine Unterurtheil bereits geurtheilten Pöckel gestohlen zu haben, wurde zu 6 Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt und auf 1 Jahr der bürgerl. Ehrenrechte verlustig erklärt, so wie unter Polizeiaufsicht gestellt; ein anderes Frauenzimmer aus Lechnitz erhielt wegen desselben Verbrechens nur 14 Tage Gefängnisstrafe, und ein 12jähriger Knabe, ebenfalls von dort, wurde von der Verurteilung freigesprochen, weil das Verbrechen, wofür er verurtheilt wurde, nicht mit Unterzeichnungsvormögen behandelt. Ein junger Mensch aus Hannover war gestohlen, sein Dienstberrn, einem zu Königsbrunn wohnenden Oheim, sein Dienstherrn, namentlich Tafelgeschirr, Bücher, Ueberröcke u. s. w., entwendet zu haben, und erkannte das Gericht gegen ihn, indem es das Vorhandensein mildernder Umstände annahm, auf 14 Tage Arrest. Im lehrerhoffenen Vertheil waren von den Anlagen der Deut. - Gieseler Eisenbahn nach und nach vertheilte Arbeits-Merkmalen gestohlen und ein Theil vertheilt bei einer Verurteilung in der Wohnung eines Landwirths zu Witten verurtheilt worden; der unerschöpfliche Vertheil, welcher angab, diese Gegenstände müßten wohl bei ihm in Witten gewesen sein, wurde mit einem Monat Gefängnis bestraft und auf ein Jahr der bürgerl. Ehrenrechte verlustig erklärt; dagegen wurde ein Tagelöhner aus Datteln von einer ähnlichen Verurteilung freigesprochen. Wegen Widerstands gegen einen Steuererheber, der sich zur Begleichung einer von ihm gefandenen Kuh bei einem Wäcker in der Wäcker'schen Landpauke eingefunden, wurde Legierer mit 14 Tagen Gefängnisstrafe bestraft, zwei Personen wegen Entwendung von Holz mit Gefängnis von 14 Tagen und 1 Woche bestraft, ein Schneider aus Hildesheim wegen geringfügiger Verurteilung mit 2 Tbr. Geldbuße und zwei Personen wegen Gewerbetreiben ebenfalls mit Geldbuße bestraft.

Meteorolog. Beobachtungen auf der Sternwarte.

30. November 1860.

1 Uhr Nachmitt. Barometer auf 0° reducirt 27 3. 9.76 L.
Temperatur 7.1 R.
Minimum der Tagtemperatur 2.8 R.
Maximum der Tagtemperatur 7.3 R.

Der Bazar zum Behen der syrischen Christen.

bestehend aus Kunststücken, Bildnissen u. sonstigen nützlichen Gegenständen, wie fertigen Kunstgegenständen, Ausrüstung u. s. w. und vertheilten anderen Gegenständen für Herren und Damen, wird den 5., 6. und 7. Dezember d. J. von Morgens 9 Uhr bis Abends 4 Uhr, im großen Saale der Lehr- und Erleuchtungs-Gesellschaft, deren Vorstand denselben zu diesem Zwecke zugezogen die Güte gehabt hat, stattfinden. Diejenigen, welche dieser gu-

ten Saft nach Gegenstände zugehört haben, sind freundlichst
geteilt, selbige bis spätestens zum 3. December den Unterzeich-
nenden zukommen lassen zu wollen.

Bonn, den 17. November 1860.

Professorin **Arndt**, Geh. Rätin **Blahme**, Frau **Clafon**,
Gräfin v. d. **Goltz**, Con. Rätin **Dasse**, Frau **Dehmer**,
Häcker, Gräfin **Kalmein**, Oberbürgermeisterin **Kaufmann**,
Professorin **Klausen**, Professorin **Krafft**, Gräfin **Lein**,
Lungkros, Professorin **Plitt**.

Für heitere Componisten.

Die Verlagsanstalt des „Allgemeinen deutschen Com-
mercibuch“ von S. L. Scherl und E. F. Schenckberg & C.
in Leipzig hat einen Preis von

Dreißig Dukaten

für die besten Compositionen von sechs neuen humoristischen Pie-
cern des Dichters des Schtoppolaus, des Rodenfeiners,
des Enderle von Reich u. ausgeführt, um zu erreichen,
dass die Kunst den vorliegenden Zeiten durchaus entspreche.

Das Geld von Nummer VIII.

Perkäs.

Leht Hofe.

Guter Rath.

Sicher fahrender Schüler I. II.

Adreht's Auszug.

Die Compositionen müssen bis zum 15. Januar 1861 einge-
sendet werden und es wird ab dann von drei Preisrichtern unter
Zugung von Deputierten hiesiger Verbindungen die Entschei-
dung getroffen werden. Diefelben erscheinen zunächst in der
sechsten Ausgabe des „Allgemeinen deutschen Commercibuch“,
dann als zweites Heft der „Lieder aus dem Engern
in Heiderberg“ und unter Umständen auch vierteljährig für Wan-
ner. Jede Verlagsanstalt auf Verlangen
umgehend unter Kreuzband franco. Das erste Heft der Lieder
aus dem Engern ist von der durch alle Buchhandlungen zu be-
ziehen.

Börsen-Course der Staats-Papiere und Aktien.

Frankfurt, 29. Nov. Die Börse verkehrte heute in un-
entschiedener Tendenz; Anfangs fest eröffnend, trat jedoch für
öftr. Credit-Aktien und National eine Ermattung ein, welche
erst nach der Mittagszeit einer lebhaften Stimmung, hervor-
gerufen durch höhere Notierungen, Platz machte. Nach
der Notierungzeit hoben sich öftr. Credit-Aktien auf 142 und
National auf 534. In den übrigen Specien blieb es still.
Wechsel auf Wien 83.

Abends in der Effectenbörse war die Tendenz günstig und
besonders Auftrieb für öftr. Credit-Aktien und National vor-
herrschend. Deffter Credit-Aktien wurden zu 142½, 143½, um-
gekehrt, National 534½, 535½, bez. u. B.

Berlin, 29. Nov.

Schließ-Course der heutigen Börse.

4½ Staats-Anl. 101½, 102½, 103½, 104½, 105½, 106½, 107½, 108½, 109½, 110½, 111½, 112½, 113½, 114½, 115½, 116½, 117½, 118½, 119½, 120½, 121½, 122½, 123½, 124½, 125½, 126½, 127½, 128½, 129½, 130½, 131½, 132½, 133½, 134½, 135½, 136½, 137½, 138½, 139½, 140½, 141½, 142½, 143½, 144½, 145½, 146½, 147½, 148½, 149½, 150½, 151½, 152½, 153½, 154½, 155½, 156½, 157½, 158½, 159½, 160½, 161½, 162½, 163½, 164½, 165½, 166½, 167½, 168½, 169½, 170½, 171½, 172½, 173½, 174½, 175½, 176½, 177½, 178½, 179½, 180½, 181½, 182½, 183½, 184½, 185½, 186½, 187½, 188½, 189½, 190½, 191½, 192½, 193½, 194½, 195½, 196½, 197½, 198½, 199½, 200½, 201½, 202½, 203½, 204½, 205½, 206½, 207½, 208½, 209½, 210½, 211½, 212½, 213½, 214½, 215½, 216½, 217½, 218½, 219½, 220½, 221½, 222½, 223½, 224½, 225½, 226½, 227½, 228½, 229½, 230½, 231½, 232½, 233½, 234½, 235½, 236½, 237½, 238½, 239½, 240½, 241½, 242½, 243½, 244½, 245½, 246½, 247½, 248½, 249½, 250½, 251½, 252½, 253½, 254½, 255½, 256½, 257½, 258½, 259½, 260½, 261½, 262½, 263½, 264½, 265½, 266½, 267½, 268½, 269½, 270½, 271½, 272½, 273½, 274½, 275½, 276½, 277½, 278½, 279½, 280½, 281½, 282½, 283½, 284½, 285½, 286½, 287½, 288½, 289½, 290½, 291½, 292½, 293½, 294½, 295½, 296½, 297½, 298½, 299½, 300½, 301½, 302½, 303½, 304½, 305½, 306½, 307½, 308½, 309½, 310½, 311½, 312½, 313½, 314½, 315½, 316½, 317½, 318½, 319½, 320½, 321½, 322½, 323½, 324½, 325½, 326½, 327½, 328½, 329½, 330½, 331½, 332½, 333½, 334½, 335½, 336½, 337½, 338½, 339½, 340½, 341½, 342½, 343½, 344½, 345½, 346½, 347½, 348½, 349½, 350½, 351½, 352½, 353½, 354½, 355½, 356½, 357½, 358½, 359½, 360½, 361½, 362½, 363½, 364½, 365½, 366½, 367½, 368½, 369½, 370½, 371½, 372½, 373½, 374½, 375½, 376½, 377½, 378½, 379½, 380½, 381½, 382½, 383½, 384½, 385½, 386½, 387½, 388½, 389½, 390½, 391½, 392½, 393½, 394½, 395½, 396½, 397½, 398½, 399½, 400½, 401½, 402½, 403½, 404½, 405½, 406½, 407½, 408½, 409½, 410½, 411½, 412½, 413½, 414½, 415½, 416½, 417½, 418½, 419½, 420½, 421½, 422½, 423½, 424½, 425½, 426½, 427½, 428½, 429½, 430½, 431½, 432½, 433½, 434½, 435½, 436½, 437½, 438½, 439½, 440½, 441½, 442½, 443½, 444½, 445½, 446½, 447½, 448½, 449½, 450½, 451½, 452½, 453½, 454½, 455½, 456½, 457½, 458½, 459½, 460½, 461½, 462½, 463½, 464½, 465½, 466½, 467½, 468½, 469½, 470½, 471½, 472½, 473½, 474½, 475½, 476½, 477½, 478½, 479½, 480½, 481½, 482½, 483½, 484½, 485½, 486½, 487½, 488½, 489½, 490½, 491½, 492½, 493½, 494½, 495½, 496½, 497½, 498½, 499½, 500½, 501½, 502½, 503½, 504½, 505½, 506½, 507½, 508½, 509½, 510½, 511½, 512½, 513½, 514½, 515½, 516½, 517½, 518½, 519½, 520½, 521½, 522½, 523½, 524½, 525½, 526½, 527½, 528½, 529½, 530½, 531½, 532½, 533½, 534½, 535½, 536½, 537½, 538½, 539½, 540½, 541½, 542½, 543½, 544½, 545½, 546½, 547½, 548½, 549½, 550½, 551½, 552½, 553½, 554½, 555½, 556½, 557½, 558½, 559½, 560½, 561½, 562½, 563½, 564½, 565½, 566½, 567½, 568½, 569½, 570½, 571½, 572½, 573½, 574½, 575½, 576½, 577½, 578½, 579½, 580½, 581½, 582½, 583½, 584½, 585½, 586½, 587½, 588½, 589½, 590½, 591½, 592½, 593½, 594½, 595½, 596½, 597½, 598½, 599½, 600½, 601½, 602½, 603½, 604½, 605½, 606½, 607½, 608½, 609½, 610½, 611½, 612½, 613½, 614½, 615½, 616½, 617½, 618½, 619½, 620½, 621½, 622½, 623½, 624½, 625½, 626½, 627½, 628½, 629½, 630½, 631½, 632½, 633½, 634½, 635½, 636½, 637½, 638½, 639½, 640½, 641½, 642½, 643½, 644½, 645½, 646½, 647½, 648½, 649½, 650½, 651½, 652½, 653½, 654½, 655½, 656½, 657½, 658½, 659½, 660½, 661½, 662½, 663½, 664½, 665½, 666½, 667½, 668½, 669½, 670½, 671½, 672½, 673½, 674½, 675½, 676½, 677½, 678½, 679½, 680½, 681½, 682½, 683½, 684½, 685½, 686½, 687½, 688½, 689½, 690½, 691½, 692½, 693½, 694½, 695½, 696½, 697½, 698½, 699½, 700½, 701½, 702½, 703½, 704½, 705½, 706½, 707½, 708½, 709½, 710½, 711½, 712½, 713½, 714½, 715½, 716½, 717½, 718½, 719½, 720½, 721½, 722½, 723½, 724½, 725½, 726½, 727½, 728½, 729½, 730½, 731½, 732½, 733½, 734½, 735½, 736½, 737½, 738½, 739½, 740½, 741½, 742½, 743½, 744½, 745½, 746½, 747½, 748½, 749½, 750½, 751½, 752½, 753½, 754½, 755½, 756½, 757½, 758½, 759½, 760½, 761½, 762½, 763½, 764½, 765½, 766½, 767½, 768½, 769½, 770½, 771½, 772½, 773½, 774½, 775½, 776½, 777½, 778½, 779½, 780½, 781½, 782½, 783½, 784½, 785½, 786½, 787½, 788½, 789½, 790½, 791½, 792½, 793½, 794½, 795½, 796½, 797½, 798½, 799½, 800½, 801½, 802½, 803½, 804½, 805½, 806½, 807½, 808½, 809½, 810½, 811½, 812½, 813½, 814½, 815½, 816½, 817½, 818½, 819½, 820½, 821½, 822½, 823½, 824½, 825½, 826½, 827½, 828½, 829½, 830½, 831½, 832½, 833½, 834½, 835½, 836½, 837½, 838½, 839½, 840½, 841½, 842½, 843½, 844½, 845½, 846½, 847½, 848½, 849½, 850½, 851½, 852½, 853½, 854½, 855½, 856½, 857½, 858½, 859½, 860½, 861½, 862½, 863½, 864½, 865½, 866½, 867½, 868½, 869½, 870½, 871½, 872½, 873½, 874½, 875½, 876½, 877½, 878½, 879½, 880½, 881½, 882½, 883½, 884½, 885½, 886½, 887½, 888½, 889½, 890½, 891½, 892½, 893½, 894½, 895½, 896½, 897½, 898½, 899½, 900½, 901½, 902½, 903½, 904½, 905½, 906½, 907½, 908½, 909½, 910½, 911½, 912½, 913½, 914½, 915½, 916½, 917½, 918½, 919½, 920½, 921½, 922½, 923½, 924½, 925½, 926½, 927½, 928½, 929½, 930½, 931½, 932½, 933½, 934½, 935½, 936½, 937½, 938½, 939½, 940½, 941½, 942½, 943½, 944½, 945½, 946½, 947½, 948½, 949½, 950½, 951½, 952½, 953½, 954½, 955½, 956½, 957½, 958½, 959½, 960½, 961½, 962½, 963½, 964½, 965½, 966½, 967½, 968½, 969½, 970½, 971½, 972½, 973½, 974½, 975½, 976½, 977½, 978½, 979½, 980½, 981½, 982½, 983½, 984½, 985½, 986½, 987½, 988½, 989½, 990½, 991½, 992½, 993½, 994½, 995½, 996½, 997½, 998½, 999½, 1000½, 1001½, 1002½, 1003½, 1004½, 1005½, 1006½, 1007½, 1008½, 1009½, 1010½, 1011½, 1012½, 1013½, 1014½, 1015½, 1016½, 1017½, 1018½, 1019½, 1020½, 1021½, 1022½, 1023½, 1024½, 1025½, 1026½, 1027½, 1028½, 1029½, 1030½, 1031½, 1032½, 1033½, 1034½, 1035½, 1036½, 1037½, 1038½, 1039½, 1040½, 1041½, 1042½, 1043½, 1044½, 1045½, 1046½, 1047½, 1048½, 1049½, 1050½, 1051½, 1052½, 1053½, 1054½, 1055½, 1056½, 1057½, 1058½, 1059½, 1060½, 1061½, 1062½, 1063½, 1064½, 1065½, 1066½, 1067½, 1068½, 1069½, 1070½, 1071½, 1072½, 1073½, 1074½, 1075½, 1076½, 1077½, 1078½, 1079½, 1080½, 1081½, 1082½, 1083½, 1084½, 1085½, 1086½, 1087½, 1088½, 1089½, 1090½, 1091½, 1092½, 1093½, 1094½, 1095½, 1096½, 1097½, 1098½, 1099½, 1100½, 1101½, 1102½, 1103½, 1104½, 1105½, 1106½, 1107½, 1108½, 1109½, 1110½, 1111½, 1112½, 1113½, 1114½, 1115½, 1116½, 1117½, 1118½, 1119½, 1120½, 1121½, 1122½, 1123½, 1124½, 1125½, 1126½, 1127½, 1128½, 1129½, 1130½, 1131½, 1132½, 1133½, 1134½, 1135½, 1136½, 1137½, 1138½, 1139½, 1140½, 1141½, 1142½, 1143½, 1144½, 1145½, 1146½, 1147½, 1148½, 1149½, 1150½, 1151½, 1152½, 1153½, 1154½, 1155½, 1156½, 1157½, 1158½, 1159½, 1160½, 1161½, 1162½, 1163½, 1164½, 1165½, 1166½, 1167½, 1168½, 1169½, 1170½, 1171½, 1172½, 1173½, 1174½, 1175½, 1176½, 1177½, 1178½, 1179½, 1180½, 1181½, 1182½, 1183½, 1184½, 1185½, 1186½, 1187½, 1188½, 1189½, 1190½, 1191½, 1192½, 1193½, 1194½, 1195½, 1196½, 1197½, 1198½, 1199½, 1200½, 1201½, 1202½, 1203½, 1204½, 1205½, 1206½, 1207½, 1208½, 1209½, 1210½, 1211½, 1212½, 1213½, 1214½, 1215½, 1216½, 1217½, 1218½, 1219½, 1220½, 1221½, 1222½, 1223½, 1224½, 1225½, 1226½, 1227½, 1228½, 1229½, 1230½, 1231½, 1232½, 1233½, 1234½, 1235½, 1236½, 1237½, 1238½, 1239½, 1240½, 1241½, 1242½, 1243½, 1244½, 1245½, 1246½, 1247½, 1248½, 1249½, 1250½, 1251½, 1252½, 1253½, 1254½, 1255½, 1256½, 1257½, 1258½, 1259½, 1260½, 1261½, 1262½, 1263½, 1264½, 1265½, 1266½, 1267½, 1268½, 1269½, 1270½, 1271½, 1272½, 1273½, 1274½, 1275½, 1276½, 1277½, 1278½, 1279½, 1280½, 1281½, 1282½, 1283½, 1284½, 1285½, 1286½, 1287½, 1288½, 1289½, 1290½, 1291½, 1292½, 1293½, 1294½, 1295½, 1296½, 1297½, 1298½, 1299½, 1300½, 1301½, 1302½, 1303½, 1304½, 1305½, 1306½, 1307½, 1308½, 1309½, 1310½, 1311½, 1312½, 1313½, 1314½, 1315½, 1316½, 1317½, 1318½, 1319½, 1320½, 1321½, 1322½, 1323½, 1324½, 1325½, 1326½, 1327½, 1328½, 1329½, 1330½, 1331½, 1332½, 1333½, 1334½, 1335½, 1336½, 1337½, 1338½, 1339½, 1340½, 1341½, 1342½, 1343½, 1344½, 1345½, 1346½, 1347½, 1348½, 1349½, 1350½, 1351½, 1352½, 1353½, 1354½, 1355½, 1356½, 1357½, 1358½, 1359½, 1360½, 1361½, 1362½, 1363½, 1364½, 1365½, 1366½, 1367½, 1368½, 1369½, 1370½, 1371½, 1372½, 1373½, 1374½, 1375½, 1376½, 1377½, 1378½, 1379½, 1380½, 1381½, 1382½, 1383½, 1384½, 1385½, 1386½, 1387½, 1388½, 1389½, 1390½, 1391½, 1392½, 1393½, 1394½, 1395½, 1396½, 1397½, 1398½, 1399½, 1400½, 1401½, 1402½, 1403½, 1404½, 1405½, 1406½, 1407½, 1408½, 1409½, 1410½, 1411½, 1412½, 1413½, 1414½, 1415½, 1416½, 1417½, 1418½, 1419½, 1420½, 1421½, 1422½, 1423½, 1424½, 1425½, 1426½, 1427½, 1428½, 1429½, 1430½, 1431½, 1432½, 1433½, 1434½, 1435½, 1436½, 1437½, 1438½, 1439½, 1440½, 1441½, 1442½, 1443½, 1444½, 1445½, 1446½, 1447½, 1448½, 1449½, 1450½, 1451½, 1452½, 1453½, 1454½, 1455½, 1456½, 1457½, 1458½, 1459½, 1460½, 1461½, 1462½, 1463½, 1464½, 1465½, 1466½, 1467½, 1468½, 1469½, 1470½, 1471½, 1472½, 1473½, 1474½, 1475½, 1476½, 1477½, 1478½, 1479½, 1480½, 1481½, 1482½, 1483½, 1484½, 1485½, 1486½, 1487½, 1488½, 1489½, 1490½, 1491½, 1492½, 1493½, 1494½, 1495½, 1496½, 1497½, 1498½, 1499½, 1500½, 1501½, 1502½, 1503½, 1504½, 1505½, 1506½, 1507½, 1508½, 1509½, 1510½, 1511½, 1512½, 1513½, 1514½, 1515½, 1516½, 1517½, 1518½, 1519½, 1520½, 1521½, 1522½, 1523½, 1524½, 1525½, 1526½, 1527½, 1528½, 1529½, 1530½, 1531½, 1532½, 1533½, 1534½, 1535½, 1536½, 1537½, 1538½, 1539½, 1540½, 1541½, 1542½, 1543½, 1544½, 1545½, 1546½, 1547½, 1548½, 1549½, 1550½, 1551½, 1552½, 1553½, 1554½, 1555½, 1556½, 1557½, 1558½, 1559½, 1560½, 1561½, 1562½, 1563½, 1564½, 1565½, 1566½, 1567½, 1568½, 1569½, 1570½, 1571½, 1572½, 1573½, 1574½, 1575½, 1576½, 1577½, 1578½, 1579½, 1580½, 1581½, 1582½, 1583½, 1584½, 1585½, 1586½, 1587½, 1588½, 1589½, 1590½, 1591½, 1592½, 1593½, 1594½, 1595½, 1596½, 1597½, 1598½, 1599½, 1600½, 1601½, 1602½, 1603½, 1604½, 1605½, 1606½, 1607½, 1608½, 1609½, 1610½, 1611½, 1612½, 1613½, 1614½, 1615½, 1616½, 1617½, 1618½, 1619½, 1620½, 1621½, 1622½, 1623½, 1624½, 1625½, 1626½, 1627½, 1628½, 1629½, 1630½, 1631½, 1632½, 1633½, 1634½, 1635½, 1636½, 1637½, 1638½, 1639½, 1640½, 1641½, 1642½, 1643½, 1644½, 1645½, 1646½, 1647½, 1648½, 1649½, 1650½, 1651½, 1652½, 1653½, 1654½, 1655½, 1656½, 1657½, 1658½, 1659½, 1660½, 1661½, 1662½, 1663½, 1664½, 1665½, 1666½, 1667½, 1668½, 1669½, 1670½, 1671½, 1672½, 1673½, 1674½, 1675½, 1676½, 1677½, 1678½, 1679½, 1680½, 1681½, 1682½, 1683½, 1684½, 1685½, 1686½, 1687½, 1688½, 1689½, 1690½, 1691½, 1692½, 1693½, 1694½, 1695½, 1696½, 1697½, 1698½, 1699½, 1700½, 1701½, 1702½, 1703½, 1704½, 1705½, 1706½, 1707½, 1708½, 1709½, 1710½, 1711½, 1712½, 1713½, 1714½, 1715½, 1716½, 1717½, 1718½, 1719½, 1720½, 1721½, 1722½, 1723½, 1724½, 1725½, 1726½, 1727½, 1728½, 1729½, 1730½, 1731½, 1732½, 1733½, 1734½, 1735½, 1736½, 1737½, 1738½, 1739½, 1740½, 1741½, 1742½, 1743½, 1744½, 1745½, 1746½, 1747½, 1748½, 1749½, 1750½, 1751½, 1752½, 1753½, 1754½, 1755½, 1756½, 1757½, 1758½, 1759½, 1760½, 1761½, 1762½, 1763½, 1764½, 1765½, 1766½, 1767½, 1768½, 1769½, 1770½, 1771½, 1772½, 1773½, 1774½, 1775½, 1776½, 1777½, 1778½, 1779½, 1780½, 1781½, 1782½, 1783½, 1784½, 1785½, 1786½, 1787½, 1788½, 1789½, 1